Beilage zu Nr. 126 des "Usinger Kreisblattes".

Cametag, den 27. Oftober 1917.

Amiliger Ceil.

Befanntmadung

Rr. L. 888/7. 17. R. A. A. Deichlagnahme pon Leder.

Bom 20, Oftober 1917.

Die hachftebende Befanntmachung wird auf Erfuchen bes Königlicen Arlegsministeriums auf Grund bes Gefebes über ben Belagerungszuftand bom 4. Junt 1851 in Berbindung mit bem Gefeg bom 11. Dezember 1915 (Reiche-Gefethl. G. 813) - in Babern auf Grund ber Allerhöchsten Berordnung bom 31. Juli 1914 bes Gefeges, betreffend Sochftpreise, bom 4. August 1914 (Reichs-Gefegbl. C. 339) in ber Soffung bom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gefegbl. C. 516) in Berbindung mit ben Befanntmachungen über bie Menberung biefes Gefetes bom 21. Januar 1915, 23. September 1915, 23. Mars 1916 und 22. Mars 1917 (Reichs-Gefestel. 1915 S. 25, 603, 1916 S. 183 und 1917 G. 253) *), ferner Die Befanntmachung über bie Sicherstellung bon Kriegebebarf in ber Jaffung bom 26. April 1917 (Reichs-Gefehol. G. 376) **) fowie ber Befanntmachung über Ausfunftspflicht bom 12. Juli 1917 (Reiche-Gefenbl. S. (34)") mit bem Bemerten gur allgemeinen Renntnis gebracht, bag Auwiberhandlungen noch ben in ber Unmerfur a abgebrudten Bestimmungen bestraft werben, soweit utut nach allgemeinen Strafgefeben bobere Strafen berwirft find. Auch tann ber Betrieb bes Sanbelsgewerbes gemäß ber Befannimadung gur Fernhaltung unguberläffi: Berfonen bom Sanbel bom 23. September 1915 (Welche Gefethl. @. 603) unterfagt werben. (D) 9 1.

Bon ber Befanntmadjung betroffene Gegenftanbe.

Bon biefer Bekanntmachung betroffen wird Beber feber herfunft, unabhängig bon feiner Benemmung und unabhängig bon Gerbart und Jurichtungsart.

Richt betroffen bon biefer Befanntmachung wird Leber, bas aus hauten und Fellen bergestellt ift, bie Eigentum ber Kaiferlichen Marine find.

") Buf bie Bestimmungen unter 3 9 ber Befanntmachung Rr. L. 111/7, 17, R. A. A. betreffend Beidlagnahme, Bebandlung, Berwendung und Melbenflicht von roben Grofplebhauten und Robbauten, wird hingewiesen.

padfipreis.

1. Bertaufspreis des herfiellers und der Gerbervereinigung.

Der Berfaufspreis des Herstellers und der Gerberbereinigung darf den im 3 3 angegebenen Grundpreis nicht überschreiten.

" Mit Gefängnis bis au einem Jabr und mir Gelbftrafe bis au gehntaufend Mart ober mit einer biefer Strafen wird beftraft:

1. mer ble teftgefenten bodfibreile überidreitet:

2. wer einen anderen aum Afbidluf eines Bertrages auffarbert, burch ben bie Sociatoreife aberichritten merben, ober fich au einem folden Pertrage erbletet:

3. mer einen Gegenftand, ber ban einer Aufforberung (88 2, 3 bes Gefebes, betreffend Sociationelle) betroffen ift. beifelteicafft, beicabigt ober gerftort:

4. wer ber Aufforberung ber guftanbigen Bebarbe gum Bertauf von Gegenfianben, für bie Sodftvreife feftgefest find, nicht nachfommt:

5. wer Borrate an Gegenftanben, für bie Obditvreife feltgefest fint, ben auftänbigen Beamten gegenüber verbeimlicht:

6. wer ben nach i 5 bes Gefeges betreffend Sochivreise erlaffenen Ausführungsbestimmungen gumiberhandelt. Bei borfählichen Zumtberdandiungen gegen Rummer I ober 2 ift die Gelbftrafe mindeftens auf das Townelte des Betrages zu bemeifen, um den der Höchtvreis überschritten werden ist oder in den Fällen der Rummer. Gberschritten werden follte: übersteigt der Mindestderung gehntausend Mark. so ist auf ihn zu erfennen. Im Kalle mitbernder Umfände fann die Gelbftrafe die auf die Hällte des Mindestderunges ermäßigt werden.

In ben gallen ber Rummer 1 und 2 fann neben be Strafe angeordnet werben, baft bie Berurteilung auf floften bes Schulbigen öffentlich befanntzumachen ift; auch fann neben Gefängnieftrafe auf Berluft ber bergerlichen Ebrenrechte erfannt werben.

Reben ber Strafe tann auf Gingrebung ber Wegennande, auf Die fich die ftrafbare Banblung bezieht, erfannt werben, ohne Unterfchieb. ob fie bem Tater geboren

ober nicht.

"") Deit Gefangnis bis ju einem Jahre "ber mit Gelbftrafe bis ju gehntaufenb Mart wirb, foleen nicht nach ben allgemeinen Straforiegen bobere Strafen berwirft finb,

2. wer unbefugt einen beschlagnahmten Gegenfland beifeiteschafft, beschäbigt ober serfibet, verwendet, vertauft ober fauft, ober ein anderes Beräußerungs- ober Emperdsgeschäft über ibn abschliebt;

8. wer ber Berpflichtung, bie beschlagnahmten Gegenftanbe an verwahren und pfleglich zu behandeln, guwiberhandelt;

4. wer ben erlaffenen Musführungebestimmungen gumiber-

") Wer vorsätlich die Auskunft, au der er auf Grund bieser Besanntmachung verpstichtet ift, nicht in der gesenten Frift erteilt oder wissentlich unrichtige oder unvolldabige Angaden macht, oder wer vorsätzlich die Einsticht in die Geschäftebeider oder die Beschichte oder die Beschichte oder die Beschichte vor der Antersuchung der Verlächtlich die vorzeichte Käume verweigert, oder wer vorsätzlich die vorzeichtischungen oder Käume verweigert, oder wer vorsätzlich die vorzeichtischen Auserlächt. wird mit Geschicht die untersätzlich die beschichte die zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Errafen destrafe die zu 10 000 Mark oder mit einer dieser worden stellen untersätzlich die versätzlich erfätzlich der Grante berfallen erfätzt werden, ohne Unterschied, od sie dem Auskunftspisschischen geber nicht.

Ber fahrlaffig bie Ausfunft, au ber er auf Grund biefer. Befanntmadung verpflichtet ift, nicht in ber gesetten Erin erreilt ober unrichtige ober unvollftandige Angaben macht, ober wer fahrlaffig bie vorgeschriebenen Lagerbucher einzurichten ober an führen unterläht, wird mit Gelbtente bis zu 3000 mart beftraft. 2. Bertaufepreis bes Groffhanblers.

a) Der Berfaufspreis bon gangen ober halben Häuten, Kernstilden, Salfen ober Flanken barf beim Großhändler ben im § 3 angegebenen Grundpreis um nicht mehr als brei bom Hundert überfchreiten.

b) Hat ber Großbändler jeboch Soblieber ober Bacheleber aus Erhibiehhäuten in ganzen Hauten gefanft und baraus Kernstüde gesichnitten, so darf er beim Weiterberkauf dieser Kernstüde ben für sie im § 3 anzegebenen Grundpreis um fünf bom Hundert überschreiten. Kernstüd im Stune dieser Bestimmungen ist ein Stüd Leber, das aus dem besten, nicht absälligen Teil der Haut besteht und nach dem Salfe zu höchstens die zur Border-klaue, nach dem Bauche zu höchstens die zu den Flemmen reicht.

t. Bertaufopreis bes Ateinhandters.

s) Der Berfoufsbreis von gangen oder halben Häuten, Kernstüden, Hälfen oder Flonken darf beim Kleinhandler den im § 3 angegebenen Grundpr-is um nicht mehr als zwölf vom Sundert überschreiten.

b) Der Berkanfsbreis von Ausschnitten aus Sohlleber oder Bacheleber darf beim Aleinhändler den im § 3 angegebenen Grundpreis um nicht mehr als zwanzig dem Hundert Aberschreiten. Unter "Ausschnitten" find Stüde zu versteden, die mindestens ein Onadrat dan 4×4 am, höchstens ein Rechted dan 24×32 em decken.

Bun 24 × 32 cm decen.

Unmertung. Hernach barf beim Berfauf lehter Sand z. B. der Musschnitt aus dem Kernach füg den Morfoblieder der Wertstaffe A. Sortiment II., nicht mehr als 8.25 Marf für das Kilogramm fohen. Ausschnitte aus Kernftücken von Mindfedlieder der Wertstaffe B. Sortiment III., dücken nicht mehr als 9.87. Warf. Ausschnitte solchen Beders aus dem Hals nicht mehr als 5.92 Marf für das Kilogramm fosten.

Alls Aleinhöndier im Sinne dieser Bestimmungen gelten Lederhänder, deren einzelne Berläufe an einen Kunden Mengen im Werte von 500 Mark in der Regel nicht überschreiten und auch im letten halben Jahre vor dem Inkrasitreten dieser Besanntmachung in der Regel nicht über Initten haben. Unter diesen Borausssehungen dürsen auch Gerbereien, Jurichtereien und Großhändler, die ein Leder-Aleinhandelsbeschäft schon seit dem Aleis andelsgeschäft geder zu den unter Jissen Kleis andelsgeschäft Leder zu den unter Zisser 3 dieses Paragraphen angegebenen Breisen derstaufen, jedoch nur Mengen im Werte von höchtens 500 Mark dei dem einzelnen Berkauf an einen Kunden. (Aabelle liebe Seite 2.)

1. Ginreifung in Die Wertflaffen.

Die Bederarten ber laufenden Rummer 1 bis 80 einschließlich der Preistafel werden eingezeilt in Wertflassen und diese wieder in Gortimente. Die Einzeilung des Beders in Wertflassen

betrifft die Sewertung des Leders nach Gerbung und allgemeiner Bearbeitung.

Bertklasse A umsaht nur Leber, bessen Gerbung, Jurichtung, Trodnung und allgemeine Beschassenbeit zu keinen wesentlichen sachmänntichen Beanstandungen Anlag bietet. Leder, das diesen Ansorberungen nicht entspricht, fällt unter die Periklassen B und C.

Wertlieffe B umfaßt Leber, das gegenüber den Anford ungen an Leber der Wertstaffe A bereits nicht unwesentliche Mängel ausweist, 3. B. unvollftändige ober sonst sehlerhafte Gerbung ober mangelhaste Bearbeitung ober Furichtung.

Wertklasse C umfast Leber, das gegenüber den Ansorde ungen an Leder der Wertklasse A große Mängel usweist, die es für die Verwendung auf seinem bruptsächlichsten Berwendungsgediet als nicht geeignet erscheinen lassen, aber nach seine Berwertung zur Ansertigung oder Ausdesserung bestimmter einzelner Gegenstände aus Leder gestatten.

Leder, das seiner Beschaffenheit nach nicht mehr unter die Wertklasse C zu rechnen ist, muß entsprechend niedriger dewertet werden.

Der Kriegs-Robitoff-Abteilung bes Königlich Breufischen Kriegsmindhertums bleibt es borbehalten, Richtlivien zu beröffentlichen, aus denen weitere Einzelheiten für die Einreihung bes Lebers in die Wertklaff z fich ergeben.

Mangel der Robware, wie Schnitte, Engerfinge, Faulstellen u. dal. sowie bereinzelte. örtliche Beschädigung des Leders sind ohne Einfluß auf die Einreisung in die Wertkloffe. Sie bedingen die Einteilung des Leders in die Sortimente.

Cortiment I umfaßt nur Leber aus fehlerfreter Rohvare, bas außerbem feine ober nur gang unerhebliche örtliche Beschäbigungen aufweist.

Sortiment II umfaßt Leber mit leichteren Sortiment III Leber mit ftarten Beschädigun-

Es bermindert fich der Grundpreis

für Sortiment II (leichtere Beschädigungen) um 5 h. S. bei ben unter libe. Rr. 8

um 3 b. S. bet ben übrigen in Wertflaffen eingetellten Lebergrien:

für Sortiment II' (ftarte Beschädigungen) um 10 b. D. bei ben unter Ifbe. Rr. 3

und 4, um 6 b. S. bei ben übrigen in Wertflaffen

einge*-iften Leberarten. Bei der Berechnung ift von der Wertklaffe auszugehen, in die das betreffende Stud gehört. 2. Ginreihung in Die Gorten.

Die Lebevorte ber laufenden Rummern 9a bis 29 einschließlich ber Breistafel werben eingereilt in Sorten.

Die Einteilung bes Lebers in Sorfen betrifft bie handelsübliche Abfrufung in der Bewertung bes Lebers nach seiner Gesamtbeschaffenheit.

B. Conberffoffe

a) Bei lobanrem Soblieder und Sachelcher ber laufenben Rummern in die 1d einschliehlich der Breistafel darf von den Herbellern ein Arundpreis
berechnet werden, der den in der Breistafel für Bertflasse A fektgesesten um 10 d. D. überichrettet, sofern das Beder, abseleben von der Gerbbauer, nachweislich nach den Friedensvorsäristen der Herbbauer, berwaltung bergestellt ift (Sonderflasse).

Als Gerbdauer bes Leders gilt bie Beit, in welcher fic das Leder in gerbstoffhaltigen Grüben (Farben). Berfenken und Gruben befunden bat. Das Sobileder dart nur auf kaltem Wege bergestellt fein. Die Gerbdauer muß bei Soblieder mindeftens 12 Monate, bei Bacheleder mindestens 7 Monate bestragen.

Der unterzeichnete guftanbtae Militarbefehlsbaber bebalt fic bor, Berftellern von Leber, bas als "Sonberflofie" geliefert worben in, jeboch binlichtellich feiner Beschaffenbett ben zu ftellenben Unforberungen nicht entspricht, bas Racht zu entzieben, Leber zu bem Preise ber Sonberflasse zu berechnen.

b) Bei Beber der laufenden Rummern 2a bis 8c einfclicklich der Breistafel fann den Gerkellern gehattet werden, einen Grundpreis zu berechnen, der den in der Breistafel für Wertflasse A festgesetzen um 10 d. D. übersch eitet, sofern das Leder von ungewöhnlicher Güte und, abgesehen von der Gerbdauer, nach den Friedensvorschriften der Gered-Berwaltung bergeftellt ift.

Bei Leber ber laufenden Rummern in die So einschliehlich der Breistafel fann den herstellern gestattet werden, einen Grundpreis an berechnen, der den in der Preistafel für Wertflösse A festgesehen um 5 b. B. überschreitet, sofern das Leber von ungewöhnlicher Güte ist — and wenn es nach einem anderen Wersahren als nach den Friedensvorschriften der heeresverwaltung bergestellt ist.

Anträge sind an richten an die Geschäftspelle der Gutachtersommission für Lederböchfpreise in Bertin W 9, Budapesterftr. 11/12. Die Sorprüsung der Anträge ersolgt durch die Gutachtersommission für Lederhöchspreise im Benehmen mit dem Lederauweisungsamt der Artegs-Robstoff-Abteilung. Die Entscheidung über die gestellten Anträge dehält sich der unterzeichnete zuständige Milliar Beschisder dort.

Für Leber aus Grofviehhäuten (§ 1.s ber Bekanntmachung L. 700/7. 17. A. M. A.) ohne Ropf (mit Ausnahme von Spalten), das in Form ganger ober halber häute geliesert wird, erhöht fich ber in der Breistafel für ganze oder halbe häute angegebene Grundpreis um 5 b. H.

Bet Berechnung ber für ben Berkauf im Ausfchnitt gemäß f. 2 guldfilgen Preise bleibt biefer Bufchlag jebe's außer Betracht: ber Breis bes Ausfchnitts ift also für Leber aus fchfigen und unfchfigen Häuten gleich.

5 Preist edmung für gerlegte Stiide.

Abgesehen von dem im § 2 un er Jisser 2. Buchstabe b, und unter Zisser 8. Buchstabe b, behandelten Fälle darf, wenn ganze oder balbe Säute, Krustäde, Flanken oder Hälfe nicht als Wanzes, sondern in Teile zerlegt verlauft werden. Die Summe der für die zerlegten Gegenstände gesorderten Preise den sie derlegten Gegenstände als Gauzes sestgesen Preise nicht überheinen.

Anmerfung: Bur Deberabfölle, die von der Erfatioblengeleilichaft, Berlin, Wilhelmstraße 8. übernommen werden, lent diese Gestlichaft den Breis fest (Besantmachung, betreffend Ausführungsbestimmungen zu der Besantmachung über den Berfehr mit Schuhsobien. Sohlenichnern, Sobienbewehrungen und Lebererfankoffen vom 4. Januar 1917, Reichs-Besendt. S. 10).

6. Bezeichnung der Were,
Alles Leber in Form ganger oder halber Hänte
oder in Form von Kernfilden, Hälfen oder Flanten, bei Rosleder in Form von Hälfen oder Schlidern darf nach dem Inkrafttreien dieser Bekanntmachung durch den Hersteller nur zur Ablieferung
gelangen, sofern es vom Sersteller mit seine: Firma
dem Buchitaben der Wertklaffe und der Rummer

bee Sortimenis burch Stembelbrud ober in unbertofchlicher Schrift gekennzeichnet ift. Leber ber Conbertiaffe muß anfatt bes Buchftabens ber Wertfiaffe ben Bermert "Conberflaffe"

Mengenfeftftellung und Sahlungebedlugungen.

a) Bei den Arten, für welche im § 3 Grundpreise für das Kilogramm angegeden sind, mun die Arcisderechnung nach dem Gewicht erfolgen. Rafgedend ist das Gewicht des Leders in einem Justande, in welchem Oberleder die zum dritten Tage, anderes Leder die zum achten Tage nach Eingang deim Empfänger dei normoler Ausbewahrung nichts an Gewicht verliert. Bei den Arten, für welche im § 3 Grundpreise nach Maß sestgessehrung nach Luadeatmeters Maschinenmaß (dem talsächlichen Flächenmuß in Cuaddratmeter) zu ersolgen. Aus der Rechnung muß die Art (lide. Aummer der Preistafel), die Wertklasse, das Sortiment oder die Sorte erstänfich, das Sortiment oder die Sorte erstänfich, die

b) bei Rufen ber amtfichen Beschaffungshellen ber Heeres, und Marineverwaliu g ift für die Mengenfeststellung die amiliche Feststellung in ber Berbrauch-

Completely lut creek										
*	a.	b.	G ₄	d.			c. Debeutuna			
SPar. 9	21 rt	Dicke	Form	Werfklaffen			ber Sablen			
5	ai Ft	:2010XC	30tm	A	В	C	uniter d			
100			The second secon	7.0	6,m					
1 a	Coblieber, Bacheleber, Branbfohlleber aus beichlagnahmten Saufen und	THE PERSON	gange ober halbe Saute	9 ==	8,m	8,00				
10	Bellen ofter Art mit Andnabme pon	in all. Starter	Galle	5,m	5,4	4,00				
20	Brobbatten Badataha Basah	1	Schilber mit Rlauen	5,m 6,m	5,m	3,	- 100			
26	Rob-Gobileber, -Badjeleber, -Brand-		Reynitlide	7	6,=	-				
	fohlleber . Fightleber pflanglicher Gerbung, auch	ALL DESTRUCTION OF THE PARTY OF		100			The Boy			
	Mastfalbleber im Gewicht von über Bis kg für van Fell	Calleto ral	gange ober halbe Baute	11,00	30,m	9,	DESCRIPTION OF			
4	Roh-Oberleber pflanglicher Gerbung		gange ober halbe batte	11	10,14	8,00	What the			
5.0	Bens 5, und hachtens 10 v. C.	COLUMN TO A		92	8,44	7,00	Bullegowids			
	Bettgebalt	8 mm und mehr								
51	Blantleber, ungefpatten mit minbe-		A CHARLES	-		-				
7 5-1	Settgehalt	under 5 mm	The second	9,54	8,**	7.0				
6	Diontleber, geipalten"), mit minbe-		ober halbe Saute	10,00	9,4	-				
1	Settorbolt	Ober 2, 3 mi		272000	2040		/			
Ta	Blanfleber, gelpatter."), mit minbe-	E INCLUDE		-			Want the			
1-1	Settoebalt	2-24		12 ***	11,00	-	Statisticanus.			
75			The Parket			100				
Parel	trens o, und moderns to b. O.	1,-2		18,00	15,00	-				
Sa	Betigehalt pflanglicher Ger-					1.67				
	bung, mit minbeftent 6 und	1	Remitted.bres geichnitt	11,00	10,**	9,30				
85	Löchtens 10 n. h. Gettgebalt			10335.5	20.10	Carrier Co.				
	bung, mit minbeftens 6 und		Remitted lang gefdmitt.	10,00	9,11	8,44				
Be	höchstens 10 v. S. Fettgehalt	-	Arterilla arrange & Scholum	3111-0	100	100	11			
	bung, mit minbeftens e unb		Schultern	8.00	7	6				
1	hochftens 10 v. D. Fettgehalt		Contiern		Gorie	100				
92	Saltatana Anna and Standard			1	(II	III	Sheet the			
	Treibriemenleber, reine Chromger- bung, mit minbeftent 6 und		0.0000	18.00	12	11	1 kg Writingstride			
96	bodyitens 15 b. &. Gettgebalt		Accepted two geldmitt	10.00	747,000					
30	Treibriemenleber, reine Chromger- bung, mit minbeftens 6 unb			10	1 22	10,	11			
-	bodiftens to p. D. Fettgebalt		Gernitück langgefdnitt.	12 m	11,00	20,00	11			
90	Teribriemenleber, reine Chromger- bung, mit minbeftens 6 und		The second second second		0	-	()			
725	böchtens 15 b. S. Fettgehalt	-	Schuttern Kernftud, turz gelchwitt	14 14	8.44	7.				
20 fla	Gleitschupleber, reine Chromgerbung		pange over balbe Spalle	4.00	8,34	3.44				
115%	Spalte, gewalt für Soblen unb	in all. Stärfen	Balle und Geiten	5 or 3.00	8.00	2,00	A ALLES AND A			
He					1 37 4		Want the			
12	Sngerichtete Spalte für Schuhober-	unter 2 mm	Remitade	19.00	10	8	Nafdturnmen			
18	Epolie all Futterleber	Zamm u. darab.	gange ober halbe baute	7.73	644	5.00	Want the			
14 0	Transporentleber	unter 2,s mm		Base	-	-	Hemogenetals			
15 a	Transparent[palle		gange over halbe Spalle Reconside	430 5mm	=	-	The state of the s			
155			Salfe und Geiten	4	-	-				
35 c	The state of the s			1	1	Direction of	Sheet the			
16 a	Chromrind-Cherleber jeber Art ein- ichliefelich Daftfalbleber aber			100	15	18.00	1 apre 100 apres			
	1,7 qm ie ffell meffenb, idsvarg	Iminbelten# 2mm	a panar over to the south	16 44	15.00	10 to 50	- Charles S-			

") Gestaltenes Blanfleber much im Rernftud überall eine aleichmabige Starte aufweifen, Die fich in ben Grenzen ber angegebenen Millemetermatie bewogt. Die Starte ift im Rern zu meffen Die Starte ber Abfalle, Seiten, Ropfe ufm. bart nicht gebier fein als bie Starte bet Rerns.

ži l	// a	74	. с.	d. Wertklaffen			e. Bebeutung
Spire. 9	Art	Dicke	Form	1	II II	ш	ber Sablen unter
17 a 17 a	ichtieftich Mafttalbteber über 1, van je Kell mehend, farbig, auch felbgrau johne Lacfauferich)	minbeftend 2 nam unter 2 mm	gange ober halbe Shute	18,00 14,00	17,= 13,= 15,=	15,m 12,m 14,m	Morf the 3 que Medicani- mos
18	Chrom-Rafilleber jeber Art, auch Be- fleibungblieber, ichwarg	in allen Stärlen	gange Felle	17,10	16,m	15,m)
				Sorte:			
19	Ralbieber pflanglicher Gerbung a) 1,n bis 3,0 kg je Jell wiegenb. b) weniger als 1,n kg jeJell wiegenb. Ralbieber für Futter- u Ginfufgroecke	=	gangs Felle	15,00 1	3, as 11, as 12, as 5, as 15, as	9,00 9,00 (2,00	Steel file 1 kg Settingeneits
27 n 22 h	Chrontrof-Oberleber (Bar und Che- breaux-Farichtung) Schaffeber, alaungar, weith	=	pange ober halbe Salle pange Gelle	19,00	1,10 9,10 8,00 7,00 1,00 10,00	=	
28 a	Schafieber, dromgor ober anberer mineralifder Gerbung, ungefürbt Schafieber, dromgar ober anberer				0.an 6.an 1.an 9.an	_	
28 c	mineralischer Gerbung, ichtoars . Gchafteber, chromgar over anderer mineralischer Gerbung, farbig .	1 -		15,m 1	6,se 12,m	-	Worf Sin
24 a	Schafleber, lohgar ober anberer pflanglicher Gerbung, ungefärbt . Schafleber, lohgar ober anberer	-			2,m 10,m	-	Waldines-
24 c	pflanslicher Gerbung, ichtears			17,00 1	6,00 12,00	104	
25 26 a	pflanglicher werbung, farbig Ziegenleber jeber Gerbart, ichwarg Raninkeber, lobgar ober anderer	-			5,00 13,00 9,00 7.00		
26 b	pflanglicher Gerbung Raninfeben, dromgar ober anberer mineralischer Gerbung, ichwarz	=			0,-		
26 c	Portejeuilleteber, aus Kaninfellen .						
CHAR	1-3-3-3-3-3-3-3-3-3-3-3-3-3-3-3-3-3-3-3		W. W.	1 1 11	Sorte:	V Sited	No.
27	Befleibungsleber und Schuloberleber aus Reb. Renntier- und Geme- iellen jeder Gerbart	-		16,00 13,	11,00	7,00 8,00	test the
28	Befleidungeleber und Schuhoberleber aus hirich- und Glentierfellen jeber Gerbait :			14, 18	10,	6.00 8,00	1 qm 1-a)timen- maj
The state of	n) Feller bis 1 am Erdfe b) . über 1 am Grote	=	: :	14 _{,40} 12 13 _{,40} 11	9 40	5,44 3,4	100erf file
29	Rab- und Biriberiemenleber aus Schtreinsthauten	- Waddwadnun	oange Säule	8 _{ee} 7	ne 7me	- -	Tomogondap

stelle, erforderlichenfalls nach vor eriger Rachtrodnung

bet 10 bis 15° C, maggebenb.

e) Die Sochitveeife follegen Die Roften einmonatlider Lagerung nach den Bertauf, und bei ben Breifen gemäß § 2, Biffer 1, bie Roften ter Beforberung bis jum nadften Gaterbahnhof ober bis gur nadften Unlegestelle des Schiffes oder Kahnes sowie die Kosten ber Berlabung ein.

d) Für Berhadtung in Rechnung gestellte Roften find bem Raufer whne Abgug wieder gutzubringen, sofern er die Beryadung unverzüglich - Fracht zu Lasten bes Berfäusers - gurlidichidt.

o) Bermittelungugebabren (Brobifion für Kommiffionare ober Mgenben) barfen nur infoweit auf ben Berfaufebreis angerechnet werben, als ber nach §§ 2 und 3 gulaffige Sochitpreis bierburch nicht überfcritten

f) Die Sochithreife gelten fur Bahlung bei Empfang. Bird ber Schfipreis geftunbet, fo burfen ite gu 2 b. S. Jahreeginfen über Reichebantbiefont Ungugeichlagen werben.

Befchlagnahme.

a) Alles Leber jeder Form (auch Albfalle) ift, fowett se fich im Gigentum, Befig ober Gewahrfam einer Gerberet, Burichterei ober Gerberbereinigung befinbet, be-

Die Beschlagnahme bat die Wirtung, bag die Bor

nature bon Beranderungen an den bon the berührten Gegenständen verboten ift und rechtsgeschaftliche Ber-fügungen über fie nichtig find. Den rechtsgeschäftlichen Berfügungen fteben Berfügungen gleich, Die im Wege ber Brongebollftredung ober Arreftvollgiebung erfolpen. Trop ber Befchlagnahme find alle Beranderungen und Berfügungen gulaffig, bie mit Ginwilligung ber Rriege-Robftoff-Abteilung bes Ronigita Breugtiden Rriegeminifteriums erfolgen.

b) Die Beräußerung und Ablieferung ift mur er-Iombt

1. auf Grund schriftlicher Ambeifung bes Leberambeisungsamtes ber Kriegs-Robftoff-Abteilung des Königlich Breugtichen Kriegeministeriums, Berlin W 9, Budapefter Strafe 5, ")

*) Anweisungen gemiß Buchftabe b Biffer I werden lebiglich aut Grund amtither gentiellung bes Bebarje amtlicher Beichaffun Riellen erteilt.

2. auf 6 und ichriftlicher Ambeifung bes Staatsfefretärs des Reichs-Marine-Amtes, fofern es fich um Lieferung bon Leber an Dienststellen der Raiserlichen Marine oder an die Marine-Gerberbereinigung handelt,

3. auf Grund eines bom Lebergidveisungsamt der Kriegs-Robstoff-Ab eilung ausgestellten Freigabescheines unter ben in Diesem angegebenen Bedingungen und mit der Maggabe. daß die von der kontrollstelle für freigeges benes Leber, Berlin W 66, Beipgiger Strafe 123a, erloffenen Bestimmungen befolgt wer-

c) Trop ber Befchlagnahme barf jede jum Bertellungeplan ber Kriegeleber-Altitengefel'fchaft gehörige Gerberel für ben Bebarf ihrer Angeste lien in jedem Ralendervierteljahr halb fobiel Rilogramun felbsthergestelltes Leber nach eigener Aba'l entnehmen, als bie Angoli ber im borgusoeggngenen Biertelighe wochentlid im Durchichnitt beichaftigten Arbeiter, unter hingurechnung ber Berlsbeamten, betrug. Bu biefer Entnahme bedarf es feiner besonderen Freigabe. ")

") Bluf & 85 wird verwiesen. a) Borbebingung für alle nach Buchstabe b und e diefes Baragrabben erlaubten Beraugerungen ift, bag bie burd bie \$5 2 bis 4 festgesetten Preife nicht aberschritten werden, und bei den in der Preistafel (§ 3) nicht aufgeführten Leberarten jeder Form (auch Abfallen) die Breisberechnung gemäß ben in dieser Befanntmachung erlaffenen Borfchrif en in ber Art erfolgt, bag an Stelle ber im \$ 3 au jeführten Grundpreife bie bon ber Gutachterfommiffton für Leberhochftpreife als angemeifen bezeichneten und veröffentlichten Grundpreife treten und die fo berechneten Breife nicht überfcttten werben.

Dieje Bedingung gilt nicht für erlaubte Bertaufe freigegebenen Leders nach dem Auslande innerhalb der Geltungsbauer ber Ausfuhr willigung fowie für bie bon der Ariegs-Robstoff-Abteilung des Königlich Breugifden Rriegeminifteriume genehmigten Bertaufe ber Kriegeleber-Alltiengefellschaft.

e) Die Befcht gnahme ift mit ber Ablieferung an Die ameline Beichaffungsftelle ber Deeres- ober Marines bermaltung ober mit dem Empfang bes Freigabeicheines für bie betreffenbe Bebermenge erlofden.

Antrage auf Freigabe find bon bem Gigentumer ober Befiger bes bejohlegnahmten Lebers auf ben bet bem Leberguweifungeamt erhaltlichen Borbruden au ftellen.

\$ 6. Gingeführtes Leber.

Gingefilhrtes Beber (auch Lederabfalle) ift mit Eingang in bas beutsche Reidsgehlet beschlagnahmt und unterliegt ber Melbebilicht on bas Leberguweifungeamt. Berlin W 9, Budabefter Strafe 5, bon bem Borbrude für die Welbungen anzuforbern find.

Bur Melbung berbflichtet tit ber erfte Empfanger innerhalb 5 Tage nach Eingang ber Ware bei ihm ober feinem Lagerhalter.

Burne alten bon Borraten.

Bei Aurfidhaltung bon Borraten ift bie Entelgnung ju gewärtigen.

Lagerbud T. cung.

a) Wer beschlagnahmtes Beber in Gewahrfam hat **), hat ein Lagerbuch ju führen, aus bem ber Bestand und jede Beränderung des Borrats ersichtlich fein muß.

b) leber bas gemäß § 5 Buchftabe o biefer Betanntmadung entnommene Beder fotole über bie gemäß \$ 4 Biffer III ber Befanntmachung Rr. L. 111/7, 17. bestellte Leber bat | 'e jum Berteilungsplan ber Arlegeleder-Afftlengefellicaft gehörige Gerberet ein besonderes Buch führen.

o) Jeber gemäß § 6 Melbepflichtige bat ein Lagerbuch ben Melbescheinen antipreigend gu führen, aus bem jede Alenderung bes Borrates erfichtlich fein muß.

**) Allfo aud jeber Gerber.

Mufragen. Anfragen und Antrage find, fofern fie fich auf die in §§ 5, 6 und 8 enthaltenen Coffimmungen beziehen, an bas Leberguvetfungeamt in Berlin W 9, Bubabefter Strafe 5, Unfrager und Untrage bon Brivatherfonen, Firmen, Berbanben und anberen nichtamtlichen Stellen wegen biefer Befanntmachung find, fofern fie fich auf Die Breife beziehen, an die Geschäftsftelle ber Gutachterfommission für Leberhöchstpreise in Berlin W. 9, Budabester Strafe 11/12, zu richten.

\$ 10. Intrafticeben.

Die Bekanntmachung tritt mit bem 20. Ottober 1917 in Rraft. Dit ihrem Intrafttreten tritt bie Befanntmachung bom 5. August 1916 Rr. Ch. II. 888/7. 16. R. R. A. wie die Nachtragsbefanntmachung bom 1. April 1917 Nr. L 888/3. 17. R. A. außer Reaft.

Frantfart (Dain), den 20. Oftober 1917.

Stello. Generalfommanbo bes 18. Armeelorps.

5 min





landmanns Wochenblatt.

Allgemeine Seitung für Candwirtschaft und Gartenbau.

Gratisbeilage som Ufinger Greisblatt.

- Beber Radbrud aus bem Inhalt bicles Blattes werb geridtlig verfolgt (Geles son is Suei 1801.) d

Inkenfelder.

n Dr. Blande. (Mit Abbilbung.)

fühnerraffe, welche wir hier in einer nefflichen Abbilbung unferen Lefern n, ift ein Erzeugnis beutscher Buchtertrefflichen und gwar eine alte bentiche Raffe, gu ber hohen Bollfommenheit und Beichnung, in ber wir fie beutf ben Musitellungen bewundern, erft Beit gelangt ift. 2118 um bie vorigen Jahrhunderts die Lieb-bas Geflugel mit der Raffegucht niang nahm, ba waren es auslandische,

meie Raffen, welchen beutschen Büchter gumahrend bie bentmen als minderwertig und gurudgefest Ein gutiges Beidid alenjelder por diejem bewahrt, ba einige mBeitialen, ber beimat an ihrer Bucht unentielten. In der neuenten bie prachtige Beich. nen wieder mehr Berverimaift.

brer allgemeinen Ergleichen fie ben an-Uden Landhühnern, ich etwas größer als en berfelben, benn ber reicht ein Gewicht von 2 die Benne ein folches bie 2 kg. Gie find

lebhaft und beweglich wie bie

Dentiden Landhühner. Dahn hat mittelgroßen, maßig breiten, glichen Ropf; ber Ramm ut mittelaufrecht ftebend, nicht gu tief, gegadt, hinten abgerundet, Raden nicht behodrot wie auch die mittellangen, tten Rehllappen. Der Schnabel ift

rundete Bruft wird ziemlich boch getragen lie wieder fraftiger; jedoch ift bei der Bucht Der Ruden ift magig lang, ziemlich wagerecht auf hohe, nattliche Figur immer noch bas (nicht abfallend) und breit, namentlich im Sattel. Die Flügel find breit und fraftig und werden anliegend getragen. Der Schwang ift reich entwidelt, mit langen, ichon gebogenen Sicheln, weber ju flach, noch zu hoch getragen. Die Schenkel find turg, mittelftart, fest besiedert, die Laufe mittellang, unbefiedert, von ichieferblauer Jarbe, die Ragel meiß, die Behen gut gespreigt.

Dieb en ne gleicht dem Sahne bis auf die Beichlechtsuntericiede, hat fleinen, aufrechtfichenden Bruft voll. Gie gehoren gu ben Richtbrütern.

ober nur nach hinten wenig umliegenden Ramm. Bei einiger Sorgfamteit in ber Bflege eignen Die Beid nung bes Gefiebers ift von fie fich fur den Bauernhof febr

ulide oder von den Englandern ver- eigenartiger Schonheit, bei feiner anderen

Salenfelber. Raffe fo vorfommend; benn bas gange Befieder ift reinweiß bis auf Ropf, halebehang und Schwang, welche tief fammetichwarg find und fich prachtig abheben. 3m Sattelbehang bes Sahnes find ichmale, ichwarze Schaftftriche mäßig start, bleisarben mit einer an den Spipen der Federn zulässig, doch wird dann die Maische lettert, was den Borzug besitet, die Matsche. Das Gesicht ist reinweißer Sattelbehang vorgezogen. Fehler daß es schneller gebt. Der gewonnene Most wird diedert; die Augen sind lebhast, haft sind schwarze Federn an anderen als ben aben beinten Wiedert und nun die reisen, ent-

größte Gewicht gu legen. In frühefter Jugend find fie gegen Raffe und Ralte etwas empfindlich und verlangen entiprechenbe Gorgiamfeit bei der Aufzucht

Sie legen recht fleißig, jedoch find ihre Eier nicht groß, die Schale ift weiß. Das Fleisch ift sehr gart und ichmadhajt, und bei ihrem jeinen Knochenban liefern sie auch für ihre Figur viel Gleisch; namentlich ift bie

gut und bilben eine prachtige Bierbe besielben

Die Perwertung der 3wetfdjen.

Bon Obh. und Beindaumfpetror Schilling, Geifenheim Rh.

Die Bereitung werichenlatwerge. Obstlativerge versteht man ein eingefochtes Gemisch von Obnigit und mart, gewöhnlich im Berhaltnis wie 3:1. Die Latwergebereitung ift etwas uniffanblicher als Musbereitung, aber bas Erzeugnis ift febr ichmadhaft, jahrelang haitvar und fehr billia, weil fein ober nur wenig Zuder dazu erforderlich ift. Die Ser-itellung geschieht wie solgt: Fait reife, gewöhnliche, gerbfaure-reiche Birnen ober Gugapfel werben geichuttelt,

gewalchen, in Biertel geschnitten (fleine Birnen tonnen gan; bleiven), das Faule und Burnftichige entfernt und mit der Gälfte Kaiser ziemlich weich gelocht, dann gefeltert, wobei man bei manchen Keltern vorerst den Kelterlord mit groben Geweben ober gebrühtem Langftroh auslegen muß. Benn fofort noch mehr Birnen ober Apfel weich gelocht werben follen, fo verwendet man bagu fem Baffer mehr, fonbern gefelterten Moft. Bo Obstmableinrichtungen vorhanden find, lann man ben Obitmoft auch auf taltem Wege gewinnen, indem man die Fruchte gerfleinert und bann bie Maifche feltert, was ben Borgug befigt, bie Ohrscheiben flein, länglich rund, genannten Stellen, aber im Rücken der hennen fteinten Zweischen hineingeran und zu Brei von weißer Farbe, ein schwaler roter nicht ganz zu vermeiden, wenn man ein gefocht. Danach wird die Masse durchgeichlagen, nicht ganz zu vermeiden, wenn man ein gefocht. Danach wird die Masse durchgeichlagen, word man ein großlöcheriges Sieb ober eine Begen, mit reichem Behang versehen.

Bor einigen Jahrzehnten waren die Lasen.

Ber einigen Jahrzehnten waren die Lasen.

Ber einigen Jahrzehnten waren die Lasen. ktbegen, mit reichem Behang versehen Bor einigen Jahrzehnten waren die Lotenin den Kessel oder Topf zurück und wird und wird unter beständigen Umrühren die eingesocht, bis eine und vollgerundet, gut entwicklt, nach gesommen, recht flein und zugleich empfindlich Probe, auf dem Teller erfalten gelassen, teinen nicht zu spis. Die volle, schön ge- gegen Witterungseinslissse geworden; zest sind Wassertand besonnt. Das Fillen und Schließen

nings: 20. t nur brude ter h) ähnter jefeste I auf g ab Auf. ftebt ültiggegen.

deine nicht

cht in rieben

mie 1, mit joweit mit-

unb 3 beober einem nens-

egenbenn, Renge gabe, unter

ber miB= beins

enden

auer

DOM De. hung

einen 1 bes abaus offen oder

Arberguge mit einem Tifchtuche dauernd twefen find, dürfen auch ferner bamit

ftellicein Rr. 466 bei ber Reichebetleibungeftelle Drudfachenvermaltung, Berlin W 50, Rurnberger | brude jurudjumeifen, auf benen Durchftreichungen, Blag 1, ju bestellen; Bestellungen bie nicht auf Berbefferungen und vergleichen entgegen ben auf

Die Ausfertigungsftellen baben Bezugsideinvor-

Danksagung.

Gur bie vielen Bemeife berglicher Teilnahme bei bem Beimgang und ber Be-

Sekannimadung der Sadt Ifnen

Die Bergutung für geliefertes Den und tann von ben Banbwirten auf ber Stabtleffe Empfang genommen werben.

Ufingen, ben 24. Oftober 1917.

ber Aufbewahrungsbehalter geschieht in berfeiben Beife wie bei Dus. In obfiarmen Gegenden und Jahren verwendet man oftere ben Gaft von Buderober Runtelrüben oder Möhren fiatt von Apfeln oder Birnen. Die Rüben werben zu diefem Zwede gut geputt und in Stude gelchnitten, bann mit

gul gepuht und in Stude geschinten, bann inn Balfer sat weich getrott und geprest. Die Berwendung der Zwetschen zu Dunstehlt (Kompoti). Das Einnichten von Dunstzweischen verdiem aröfte Enwichlung und Berbreitung, denn es ift sehr billig und gut, weil gar tein oder nur weng Strenzucker (geftoßeiner oder kritialkucker) dazu gebraucht wird, serner oder Kringliguder) dasst gebraucht wird, ferner weil sich das Dunstohl jahrelang hält und gut schmedt. Die Halbarleit desselben beruht auf genügender Erhipung und luftdichtem Berichluß in Gefäßen verschiedener Urt. Hierzu nimmt man reise, gesunde, seine überreisen Früchte, welche man am zweiknößigsten halbiert oder für enghalige Geföße piertelt und indant aber aber mit ein pertelt und indant aber aber mit ein der eine d Gefäße viertelt und jobann ohne ober mit ein wenig Streuguder die Einmachbehälter geftrichen vollfüllt, wobei man diejelben auf einem mehrfach gujammengelegten Tuch öffers auffiegt. Als Einmachgefäße eignen sich bierfik am besten weit- und en bolige Kruge mit Korlenverichluß, weithalige Flajchen mit Bierflafdenverichluß fowie famtliche mit Gummiring veriehenen Konjervengläfer, Buchfen und Krüge. Nach dem Fullen verichließt man die Gefäße und überbindet die zugelorften freuzweise mit Bindfaden (Kordel), damit während des Rodjens der Korten nicht herausfliegt. Alsbann bringt man biele Gefäße in einen Koch-topf oder Baichfessel, welchen man borber jum Schuse gegen das Zerpringen der Einmachgefähe mit einer Einfage ans Hol; Draht, Holzwolle ober Grunmet versehen miß, und gibt faltes Basser darüber, die die Gefäße bedeckt sind. Gefäße mit Bierflaschenverschluß burfen nicht gang von dem Kochmafter bedeckt sein und der Berichlußbugel darf bei diesen erst nach der Beendigung der Roch-Beit beim herausnehmen - heruntergedrudt werden. Das Rochen des Dunfrobstes muß langfaur werden. Das Kochen des Dunstohnes much langtaut gelcheben, und vom Kochen des Baijers ab faßt wan Gefäße dis zu 3/4 Liter Indelt fünt dis sechs Minuten lochen, größere zehn Minuten. Nach der Kochkeit lind die Gefäße iofort aus den Kochbeicklitern berauszunehmen und an einer gegen Jugluft gedüntten Stelle auf Holzunierlage erfasten zu lassen. Gefäße mit Kartenverschutz wieller nach Gefaße mit Korlemverichuß migfien nach bem Ertalten jur Erzielung eines luftbichten Berichtusses noch in beiß gemachtes, ficifiges, talg-freies Paraffin oder in Flaschentad getaucht werden und sind dann liegend aufzubewahren, wahrend andere, mit Gummtring und Dedel ver sehene Gefäße ftehend an einem trodenen und fühlen Orte aufzubewahren find. Bei folchen Gefäßen, die nitt einem biden korten verichloffen find, muß biefer vor dem Berladen etwas eingeschagen werden, wenn er sich über den halbrand

wec

Œ4

(Ritfd flauber Rg. 21

Beifd

trodne

länger

erfolge

2

un

2

€iı

ŋ

Gir

Ra

des Gesages erhoben hat. Das Einmachen der Zwetichen in Zuderwasser als Konserven (Kompott-früchte). Dieses Bersahren emidzlicht die volltonimenfie Saltbarmadung aller Früchte hinfichtlich Erhaltung ber Fornt, Farbe, Geschmad und jahre-langer haltbarteit. Das Bersahren beruht eben-falls auf dem Krinzip geningender Erhitung des Obites und nachherigen luitdichten Abschluß. Die geeignetsten Einmachgefaße find: Konjewenglajer, Arige und Buchjen mit Gummiring und Tedel. Die Broetichen follen gepflücht, gejund und reif, nicht überreif und faulig fein. Gie werden ent-weber als gange Frucht eingemacht, ungeschält oder geschält, oder halbiert. Ungeschälte gange Früchte mussen vor dem Einlegen mit einer Gabel platen zu verhüfen. Die gangen ober halben Früchte muffen bicht und feit in die gut gereinigten Koniervenglafer eingelegt werben, wobet man halbierte Fruchte beim Ginfullen in Glofer mit ber offenen Geite nach unten und im Berband legt, mas iconer ift. Rach bem Bollfullen der Gefage gießt nan gefodtes, geläutertes Zudenvasser (auf 1 Liter Basser 14 kg Zuder) langiam über die Krüchte die oben hin, verschließt die Gesäße mit Githmitting, Dedel und Bügel ober Klantmer, pellt sie in den Konserven- oder in einen gewöhn-lichen Kochtops auf eine Unterlage, damit sie nicht gerplaten können, und gießt taltes Basser barüber, bis fie bededt find. Bill man nach bem Rochen volle Gefäße baben, fo empfiehlt es fich - wie bei fantiliden weichen Coffarten - ans erften Tage verfehrten Behandlung ber Gall ift. bas Rochmaffer nur bis 69 oder hochnens 65° C Barmes Frankwaffer far Mildfage. Bom worden it, daß man fie mit Italienerpants gu erhiben und die Befage dann fofort beraus- herbit an laffen viele fleinere Landwirte an die Ribe weil die Italiener eine ber beften Legen

mit Tudgern umfüllt, langsunehmen und, am ertalten gulaffen. Um nachften Tageöffnet man famtliche "vorgetochten" Gefage, gießt jo viel Buderlojung ab, bis die Frichte auf dem Boben der Gefäße aufliegen, und füllt dann die Behalter mit "vergetochten" Früchten aus einem ober emigen der Gefäße und nachhet mit Judervasser ge-steichen voll, perichließt sie mit Gummiring, Dedel steiden voll, verschließt sie mit Gunmiting, Dedel und Bügel, stellt sie wiedernm in den Kontopi auf Unterlage, gießt faltes Basier darüber und erhitt dasselbe langiam auf 85, höchsteus 90°C. und läßt fleine Gefäße dei diese Temperatur 20 Minuten, dann ift die Erhibungsdauet (Sterifiation) beendet, man nimmt alsdaun sämtliche Gefäße aus dem Locken und läßt sie mit Ischern und but dern Kochtopf und läßt üs, mit Tüchern um-hüllt, auf Holzunterlage erfalten. Das Erfalten-laisen der Gefäße im Kochtopf — wie solches öfters üblich ist in für die Haltbarteit der Konjerve tein Rachteil, wohl aber für ihr Aussehen, denn das Obst wird dann zu weich. Nach dem Erfalten das Obit wird dann ju weich. Nach dem Erlallen der Gefäße — am nächsten Tage — ninmt man die Alammern oder Federn ab und drobiert, ob der Deckel derfeldes seiftigt, ist das der Fall, so in der luftdichte Berichtluß erreicht, wenn nicht, so mülien derartige Gefäße nochmals mit taltem Basser aufgestellt die zum Kochen gebracht werden.

Das Einmachen ber Zweischen une Gliig und Zuder (Effigfrüchte). Sogenamte "Effig-merichen" werden in vielen Dansheltungen ber Abwechielung und des pitanten Geschnodes halber alijährlig entweder in Steinförzen oder großen Glaiern eingemacht und als Beilone gern verspeist. Man verfahrt alfo : Bunachft techt man eine Budereijiglogung mit etwas gangen Zint, Rellen und Bitronenichale, auf I Liter guten Weineifig ninmt mas 1/2 kg Juder. (Auf 4 kg Zweischen benötigt mon ungefehr 1 bis 13/2 Liter Zuderessiglöfung.) Daun urumt man feste, gepflichte, öntsielte Zweischen, nicht dieselben mit einer Gabel mehr mals an und legt die Menge nach und nach in die beiße, leicht tochende Zuderelfiglöfung, bis jeweils die erfte der Friechte beginnt zu platzen, dann legt man sie in die Einmachbehälter, gibt die Lösung darüber und deckt jedes der Gefäße mit einem Teller zu. Im Berlaufe der nächsten 14 Tage ichüttet man die Austeresinglöfung ein die zweimal ab und läßt sie auftochen. Beim lesten Male tocht man die Früchte mit auf, die Lösung nuß alsbann dillich geworden sein, gibt alles in die Einmachbehälfer zurück; die Brücke muß die Frücke alsdann bedecken, und wenn erfaltet, legt man ein Rumblättigen obenauf und überbindet mit angeseuchteten dien Bergament. Benn sich im Binter auf ben Gfligfrüchten Schimmel bilben follte, fo muß berfelbe abgenommen und die Brube abgewisen und aufgelocht werden, vielleicht bie Früchte mit, wenn bieje noch fest genug find. Ober man erießt die alte, verdorbene Inderessischung – wenn der Esig nichts taugte – durch nene. Das Gewürz füllt man am besten nicht mit in die Gefäße.

fileinere Mitteilungen.

Bur Webandfung junger Joblen. Gin Fohlen tollte jo jorgialtig behandett werden wie ein Kind. Es ist wirklich der Ausbildung fähig, und die Erziehung muß beginnen, jolange das Tier noch jung ist, d. h. von jeiner Geburt an. Junächst muß man fich bas Bertrauen und die Zuneigung des Tieres ju erwerben fuchen. Gin drei Monate altes Fohlen ichlagt bei ber geringften Bermutung einer Gefahr aus, und wenn es dies erft einigemal getan, so ift es ichon verdorben und wird leicht zu einem gefährlichen Tiere. Man sollte lich ibm ftets vorlichtig naben und nie, ohne zu ihm zu iprechen, so daß es niemals erichtecht wird. Man soll es bei jeder Gelegenheit, streicheln, anfänglich verjichtig, dann am gangen Körver regelmäßig bursten, die Küße aufheben, die Glieber reiben, das Mant öffnen uiw., die num dies gang nach Gefallen mit ihm tunkann. Zuder, vor und nachber als Räicherei gegeben, bewirkt Bunder bei einem Fohlen, Einige Stude aus der Talche gegeben, lehren dem Tiere, daß es auf den Bint tommt und seinem herrn irgendmohin, selbst in das haus folgt. Aber ber Lederbiffen batf ihm nie in nedenber hennen, von denen er abstan Beise gurudgezogen werden. Es ware gewiß zu in ihm geschlummert hat. wünichen, daß alle Johlen auf diese Art und Beise ju unseren hennen, wenn wir Rachten behandelt werden fonnten, man wurde dann regerer Legetätigseit erzielen wollen, gewiß viel veniger beigende und ichlagende Bierbe finden, als es bei einer nachlässigen und R. Bom

warmes Baffer verabreichen, weil fie aus fahrung wissen, daß die Milcherzeugung dad günftig beeinflußt wird. Dies ist auch etsati wenn man bedentt, daß taltes Trantwasser auf Kosten der verabreichten Nahrung bis auf Körpertemperatur erwärmt werden muß, und hierzu verbrauchte Nahrung nicht mehr ber M hierzu verbrauchte Nahrung nicht mehr der An erzeugung dienen tann. Berjuche, welche landvirtschaftlichen Schulen angestellt wurd bestätigen diese alte Erzahrung. Tropden mög wir darauf himveisen, daß warmes Bajier, ebe warmes Zutter erichlassend wirtt auf die geson Lebenstätigfeit des Tieres. Aus diesem Erz jollte man an Zuchtliere, welche woch langere in dienstbar bleiben follen, niemole warmes T waffer und Futter verabreichen, for Getrant von 10 bis 150 C ift das beste

Die Auswahl der Schmeine jur Bucht jugt wie überhaupt jede Auswahl von Buchttieren Raturgejes ber Bererbung, Fähigleit der Eitern, gewisse Eigenschaften aus Rachtonumen zu übertragen. Aber nicht nu Nachtonimen zu übertragen. Aber nicht nu Zucht- fondern auch bei Mastichweinen nuß somfällige Auswahl stattsinden: denn eine be hafte Korperfeam bilbet neben guter Gefan die Grundlage but Maft. Besonders achte me die Grundlage zur Mast. Beionders achte war ein traftig patwickles hinkerteil. Jeder Land weiß, das die Schinken den höchsten Bert kellen, weil in ihnen der stärtste und wert Fleischausah kattsudet. Berinde haben bew das zur zwei Schweinen, die bei gleicher In das gleiche Futter erhielten, bassenige mod endigter Mast am schwerften wog, welche träftig entwickles Dirtecteil besaß, Man unter dieses dasher der Lein Kauf von Echweinen vorgsättigen Leeden

forgfältigen Beachtung. Die Saanengiege ift unftreitig eine ber ! und nütlichften Ziegen, die wir in Europa to allerdinge muß ihre Behandlung und Piles naturgemöße fein. Das Tier liebt vor allen I die Geselligkeit und hat sich überall, wo einzeln in einem abgeschloffenen Raume als wenig sebensluftig gezeigt, dagegen weit größeren Rußen abgeworfen, sobe noch ein ober zwei Tiere ihm zugesellte. Enördlichen Gegenden reinrassige Saanenzie ber Schweis eingeführt werden, jo leiben Tiere haufig unter bem Rimawechiel, geben fogar nicht felten ein; jum mindeften Ruben, den fie abwerfen, unbefriedigend. ! lich die weiblichen Ziegen find in Diejer iempfindlich. Es gibt aber in Deutschland ie empfindlich. Es gibt aber in Deutschland ist viele Ziegenzuchtstationen, die solche Goaafflimatisiert haben. Will man sich zur keinicht entschließen, so wird man auch schwide Anschlung eines reinrassigen Bode Saanenziege eine günftige Bandlung der beir Berhältnisse erzielen. Durch die Kreuzung Böde mit unseren Landziegen erbalten machtigt, die sowohl an Gestalt den Sziegen gleicht, als auch im Milchertrage wenn nachsteht. Dabei sind aber die Kreutiere den reinrassigen Schweizern an Widertrage

tiere ben reinraffigen Schweizern an Wiber fähigfeit bebeutend überlegen. Der Ginfluß des Sahnes und der Bent die Nachzucht. 3m Durchichnitt ift, wie be-Tiergattungen, der Ginftuß Der mannlichen weiblichen Elterntiere auf die Nachzuch groß. Jedoch ist dies nicht fo zu verstehen. Einzelfalle die Nachkommen vom hahn ber henne gleichviel an Eigenichaften et in ber Mitte gwijchen beiben fteben, dem einen Falle besitt der Hahn die große erbungsfähigfeit, und die Kuden gleich mehr als der henne, oder umgetehrt, sie mehr der henne nach, oder wenn die Ber fähigteit beiber Elterntiere gleich ftart ift, fo ein Teil ber Jungen mehr bem Sahne, ein Teil mehr ber Benne abnlich aus. Das g von den äußeren Eigenschaften, Gestalt, Farbe, Kammbildung usw., wie von ichastlichen, der Legesähigkeit, Beschaffen Fleisches, Temperament usw. Dem spahn vererbt die Legesähigkeit, zwar nichten. eigene, ba er folde nicht befitt, aber biefe hennen, von benen er abstammt, und die Darum regerer Legetätigleit erzielen mollen, D aus einer durch fleißiges Legen fich aus Bucht ftammen, wie 3. B. die Legetatig

Wilhelm Ernst, Wehrheim i. T.

5 to make





henne. Hiervon scheint nur bas daß in der Tat bas Gewicht der nehr von der Henne abhängig ift, dinagig ift, wenn man fleischigere erftrebt, möglichft ichwere hennen uratiere auf die Nachzucht eine gleich aus; im Einzelfalle fonnen wir nicher willen, welchem von beiden nicher sein wird. Dr. Al.

mindeuraffe fiefert das befte Ffeifch? inge wird oftmals an une gerichtet, indenguchter behaupten, daß das ngiedenen Kaninchenrassen an Güte er sei, und daß einzelne Rassen ein sejonderem Boblgeichmad liefern, en die meiften Buchter gerade ber nachteten Raffe zuschreiben. Allein n eine irrige; die Unterschiede in der des der verichiedenen Kanindenem überhaupt vorhanden, so unbe-be meiften Züchter nicht imfiande wufinden. Große Unterschiede find anden je nach dem Alter und den enen Leiftungen der Kaninchen; fo enes alten Nammlers, der viel gedeckt, in, die oft geworfen und viele Junge al. natürlich weit geringer als das Tiere, die jur Zucht noch nicht ver-nind, während das Fleisch von gleich berichiebener Raffen gleich gut ift, derigiedetter Raffen gleich auf itt, schierzigen gepflegt find und gleiche mossen haben. Das Futter vor allen spreisen Einfluß auf die Beichassen spes; is ist 3. B. das Fleich islcher de reichlich Körner bekommen haben, wellichmestender als von islichen, die von, namentlich mit Rüben und Kohl obwohl fie auch hinreichend Grunen muffen, um ein feines Gleifch gu entend wirft auch ausreichende Be-Camberfeit der Stallungen auf Die indenfleisches ein.

mindenfleisches ein. Dr. Bl.
edes Laubfrosches. (Zugleich Fragemal Als Behälter eignen sich am
mnte seuchte Terrarien, deren Zinkmit Basierabiluhössnung — durch nit Bafierabilugöffnung — burch belegt wird. Auf ben Torf bringt man wicht Erde und bededt alles dicht mit wie Gin nicht zu fleiner Basser-nicht sehlen. Das Basser muß häufig den und soll fiets Jimmertemperatur Kanten der äußerst leicht und ichnell Polbenrieiche (Tradeseanthia viridis) ein. Bum Alettern werben hartere opien eingelett, wie Farren, Spindelnus, Aueuba, Aspidistra, Plectogyne). Beije wird auch das weit fleinere len bes unteren Teiles mit Baffer. mig wie unichon ift die vielbeliebte Im Sommer erhalt der Laubfrosch weichläutiger Inseften, besonders mnen, Schaben usw. Im Winter iman ihn im warmen Zimmer übermit Mehlwürmern ernährt werben. lerdings eine Angewöhnung voraus-man den Mehlwurm zuern hacht und e in ben Futternapi tut. Daß Futterten find, versteht sich von selbst. Am man den Laubfrosch an ein östlich der, jo daß ihn nicht die volle Mittags-gen allzugroße Trodenheit, die ichon lig zu gießenden Bilanzen verbindert han das Tier durch Zerstäuben von ern des sonft in Bintericlas verdes im warmen Zimmer hot fein Reflourmer gudtet man in einem en Gefäß, das bis zu 3/4 mit trodener gefüllt in. Anf die Kleie kommt

Befiederfarbe habe ber Sahn allein über ben Laubfroich ift und nicht befannt. fuß, auf bas Gewicht und das Legen Gine fleine empfehlenswerte Anleitung fur Tertarienpflege ift bie von Rudolf Mandée, das Tertarium (Lehrmeister-Bibliothet Nr. 66, 2007): höheren Anforderungen wird ber Leitfaden für Aquarien und Terramenfreunde von Dr. E. Zer nede 4 M gerecht. Lbt.

Erbienfuppe mit Rebfinbnern. Alte ober gericholiene Rebbithner werben wie ublich borsersaoliene Rebhühner werden wie üblich vorgerichtet und zusammen mit anderen Bratentnochen von Bildbret sowie mit einem Pund Suppengrün und dem nötigen Salz in der hinreichenden Wenge Basser zu Feuer gebracht. Unterdessen hat man gelbe Erbien diesjähriger Ernte mit so wenig Basser wie möglich gar gelocht und durch ein Sieb geschlagen. Diesen Erbienbrei gibt man zu den Rebhühnern und läßt ihn gut mit durchtochen. Dann entfernt man hühner und Anochen, bindet die Suppe, wenn sie nicht schon die genug is, mit etwas Reizenmehl und legt das von den Knochen gelöste Rebbuhnsteisch sinein. Dazu Bratlartosseln und Selleriesalat — das gibt ein Kettagsessen in der Arriegszeit. A. Br. Gebakene Vandweizengrühe mit Tomalen.

Gebakene Wuchweizengrühe mit Comalen. Buchweizengrübe wird mehrnals gewaschen und in leichtem Salzwasser am besten in der Kochliste langlam gar gesecht. Dam nimmt man eine Anslaufform, legt sie nitt Specicheiben aus und Musiaufpein, legt die unt Speckheiben aus und gibt datauf lagenweise Grübe und vorgedünstete Tomaten, die man mit Solz, Pfesser und Zwiedelingewürzt hat. Obewauf kommen wieder einige Speckheiben. Inleht verauntt man etwas Buttermilch nut ein die zwei Eigeld, gießt es über den Anhalt der Korm und schiedt leptere für 30 Minuten in dem mäßig heißen Bratofen eder meine Neuerlähre.

30 Minuten in den mäßig beißen Bratofen ober in eine Ofenröhre. A. Br.
Gebakener Aplelichnee. 750 g gute, etwas iauerliche Absel zerschneidet man und bocht sie in etwas Wasser mit ein wenig Fitronenschale weich und dichägt sie durch ein Eieb, unt sie mit etwas Juder und Jimt abzuschmeden. Dann schlägt man das Reiße von 2 Gern zu einem peisen Schnee, micht ihn unter die Absel und füllt die Marse in eine Auflaussorn, die man für eine Biertelstunde in den heißen Bratofen schwebt. Gehr ichon ichmedt es, wenn man eine handvoll Rosinen, die ja jett wieder künslich sind, darunter mischt. Diese Auslaussmasse einer sich auch ganz besonders gut als Auflage für einen ganz einsachen Teigboden, der dann vorher sast gar gebacken werden muß.

Mildgelee Mildlimonade, zwei Er-frifdungen fur Kranke. Seute, ba alle Lebens-mittel jo außerordentlich im Breife gestiegen find, ift es doppelt ichwer, Kranten nahrhafte Gerichte zu reichen. Da werden zwei Erfrischungen, die man aus Milch berfiellt und die von den Batienten icht gern genommen werden, gewiß recht will-tommen sein. Für die Gelee braucht man 1/n ! Welleh, in die man 40 g Zuder, etwas abgeriebene Zitronensichale, einen Estoffel Madeira, einen halben Estoffel Zitronensast tut und alles gut durcheinander ruhrt. Ingwijden bot man zwei Blatt weiße und ein Blatt rote Gelatine in zwei Efloffel tochenden Bassers gelöft und duch ein seines Hagiebet in die Milch gegossen. Das Ganze wird in möglichst fleine Formen gesüllt, so daß der Patient, selbst wenn er wenig bei Appetit ist, das Gesäß auszuellen vermag. Für die Milchlimonade, die als ankerordentlich verdanlingsanregend bezeichnet werden tann, tacht man einen achtel Liter Wasser ab, schüttet das gleiche Omantum Milch, 30 g Zuder, den Sast einer halben Fitrone binein. Alles das wird gut durcheinander gerührt und talt gestellt. In eifigem Juftande wird darauf unter beständigem Rübren 1/16 l Beiß oder Auselwein binzugegossen, doch gebe man acht, daß recht tücktig gerührt wird, weil es sonst vassieren lann, daß die Mild gerunt.

Buttererfat. Einen fehr wohlschmedenden Buttererfat tann man fich felbft berftellen. Man rührt in einem Tiegel einen Eglöffel Rehl, einem Teeloffel Gals und ein Si guiammen. Darauf ift efüllt ift. Ant die Lieie kommt unterständigem Ruhren eine Flaiche damiche Sahne etwa 75 cm vom Stamm gemeinen, ringsherum batte Semmeln, zwischen die man zuzugießen und das Ganze in ein Basserbad zu ein 50 cm tiefer Graben ausgeworfen, samtliche Leinenlappen legt. In das so bringen, wo es unter Ruhren erwärmt wird, die Burzeln, die angetroffen werden, werden durchsein gestellt nan 50 die 100 große die Masse eine dieschieden Beschaffenbeit Det fafer und überlaßt bas Gange bat. Sat man fich burch Koften davon übergeugt, Rainit,

Mehlwürmer zur Fütterung besihen. Ein Büchlein ganz vorzügliches Haanvalchmittel herstellen, das Gestebersarbe habe der Hahn allein über den Laubfrosch ist uns nicht bekannt. auch den Borzug hat, das Wachstum der Haare für der hab Gewicht und das Legen Eine kleine empfehlenswerte Anteitung für Ter start zu sovoern. Das Nittel ist völlig unschadlig. und für die Kopfhaut fehr angenehm. Man fanunte Brenneffehourzeln und faneide eine 200 g in feine Studden. Nachbem die Burgeln gut gefaubert furd, wirft man fie in 1 1 Baffer, bem man 1/4 sind, wirft man tie in i I Walfer, dem man 32 i Eilig zugeset hat, und läßt die Kurzeln darin eine Etunde lang tochen. Tarauf wird die Affisigkeit durch ein Sieb gegossen und abfühlen gelasien. Mit der lauwarmen Abkodung werden darin die Haare gewalchen: es genügt aber auch, damit mur die Kopfbaut einzureiben und tüchtig zu massieren.

Erage und Antwort.

Gin Ratgeber für jeb ermann

Ta ber Trust ber lioben Auslinge mitlered Blattes febr lange Beit erforteet, to bat die Fragebeantwoctung für den Lefer nur Sweck vorm fie brieflich erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beautwortet, denen 30 %, in Briefmatten deringt find. Datur finder dann aber auch jede Frage direkte verlednung. Die allgemein interefürzenden Fragelikungen werden auberdem nier abgebrucht. Underwend frechtetten werden grundswerden nier abgebrucht. Underwend fierkriften werden grundswerden bei abglich nicht beachtet.

Grage Nr. 259. Wie trodnet man die Bjeffermingblätter am besten? Sind auch die Blätter der ichon blübenden Pflanze dazu benutbar? — Bie verwertet man die Beeren des Holunders am besten? Bie siellt man erwaiges reines holunder-B. B. in R. mus ber?

Antwort: Alle Blatter jur Teegewinnung burfen nur bei ichwacher Borme getrodnet werden; am beften in der freien Luft, unter einem Chundach in fleinen Bundeln aufgehängt. Auch die blübenden Pflanzen können genust werden. — Die Holunder-beere lätt fich sehr leicht trodnen und ist dann sehr vielseitig benusbar. Reines Mus aus Holunder-beeren ist eine Geschmadsjache. Man kann viel beiser jede andere Frucht mit der Holunderbeere zuiammen eintochen, eben je nach dem gewünschten 931-E Geichmad.

Frage Nr. 260. Barten, lehmigen Candboben mochte ich mit Raps ober Rohl bestellen. Da mangu biefer Frucht einen beionders gut gedungten Boben haben foll, möchte ich es mit fünftlichem Dunger verluchen, und zwar mit 4 gentner Thomasmehl und 4 Bentner Rali, beides ver-mischt und untergeeggt; wenn der Raps geiat ift, will ich noch 11/4 Zentner Ammoniat-Superphosphot als Kopidungung geben. Bare biefe Dungung 21. 8. in D. richtia?

Antwort: Die Zeit zur Rapsaussaat ift schon reichlich spat. Gut ift immer, wenn sowohl der Raps wie auch der Kohl in eine farte Stallmistdangung fommt; auferbem ift gu ber Dungung von 4 Bentner Thomasmehl und 4 Bentner Kali gu raten, ebenjo gur Dungung mit 1 16 Bentner Ammomat Superphosphat, leptere aber midit als Ropfbungung. Geben Gie von dem Ammoniat-Euverphosphat jeht im herbit die halfte und eggen dies flach mit unter, die andere Daifte im Frühjahr quigenreut und untergehadt. Zur Mapsaussaat brauchen Sie auf I ha 10 bis 15 kg gute, feimfahige

Frage Dr. 261. Bie bringe ich einen armstarten Apritosenbaum, der im Frühling siets gut blüht, zum Fruchtansah? Ich habe im Herbit 1916 mittels Erdbohrers unter der Kronentvaufe reichlich Ralf jugeführt, ber Baum trägt jeboch wieber nicht! Der Boden ift Lehm, in bem Pfirfiche febr reichlich tragen. Ein Ringeln bes Baumes, wie man es bei Apfeln vornumnt, ift bei Apritofen jvegen des zu befürchtenden Gummiflusses doch wohl aus-geschlossen? Der Baum wächft sehr üppig!

R. A. B. in E. Antwort: Das reichliche Plüben und Nicht-ansehen Ihres Aprilosenbaumes lößt darauf schließen, das der Baum auf einem zu träftigen Boden sieht. Entziehen Sie demielben sede sichroff-teiche Rahrung und dumen Sie mehr mit Rainit und Thomasmehl oder, was noch beijer ift, verjuchen Sie ein Universalmittel, "fünftliche Beroftangung". Bu biefem 3wede wird bei einem armitatten Baum, Thomasmehl und ebenioviel men Orte sich selbst. Als Juster daß das Mehl gar ist, ninmt man die Rasse vom vulversierem Ladt und bringen sie wieder Mehlvortmer außerdem geriedene, Zeuer und richt sie die zum volligen Ertalken. in die alte Lage. Auch empfiehlt es sich, die Mohrriben, die man auf eine Diese Baste hält sich mehrere Tage. M. In Krone etwas zu lichten. Bet einem üppig vertes Fischbergekeltes Saarwaschmittel. In der wachsenden Baume ist Eummissus nicht zu bestehn Monaten wird man ausreichend seinen Jahreszeit kann man sich ohne Mühr ein suchsen.

ang.

verben

oungs: 1 20. it nur :brude ter h) ahnter gefeste 3I auf ng ab fteht Jültiggegen.

fceine

nicht icht in

prieben ausge-

aule 1, t mit fomett i mit-: und g beoder jeinem

Begenbenn. Renge ngabe, unter jenben

mens-

ber miB: cheins

bauer

Done 1 Des dunig

einen n beabau. toffen oder

Aeberguge mit einem Tifchtuche bauernb Bewefen find, durfen auch ferner bamit

ftellichein Nr. 466 bei ber Reichsbetleibungsfielle Die Musfertigungsftellen haben Bezugsicheinvor-Drudfachenverwaltung, Berlin W 50, Rurnberger brude gurudguweisen, auf benen Durchftreichungen, Blat 1, ju bestellen; Bestellungen bie nicht auf Berbefferungen und bergleichen entgegen ben auf

Die Musfertigungsftellen baben Bequasideinpor-

Danksagung.

Dire bie nielen Remeife herrlicher Teilnahme bei bem Keimaana und ber Bes,

Sekannimadung der Sadi Afran

Die Bergutung für geliefertes ben und tann bon ben Bandwirten auf ber Stabilefit Empfang genommen werben.

Ufingen, ben 24. Oftober 1917.

Mence für geld und Garten, gans, gof und guige.

Fertilgung der gauen Erdraupe. Die Troden foft nicht mehr möglich, und man muß barum mit auch fleineren Saushaltungen moglie beit hat bas maffentafte Auftreten eines jonit in der Hauptsache nur im Gartenbau befannten Schädlings ungemein begünftigt, der iich seit Wochen in vielen Aubenichlägen Borwinnerns iehr übel bemerkar macht. Wie bei einem raudigen ober verlauften Tiere fich gunachft fleine, fahle Stellen im Saarfleide zeigen, die immer großer werden, fo finden fich auch in vielen Rubenichlagen foldhe täglich fich vergrößernden Kahlftellen. Die Blätter der Bflangen werden abgebiffen, und dieje Pflangen ehen infolgebellen ein. Bei genauer Beobachtung lieht man oft bicht an ber Pflanze ein fleines, rundes Loch im Erdboben. Entfernt man vorsichtig ben Boben, jo findet man ziemlich dicht unter der Erd-berfläche den Schädling, die eine 6 cm lang erbende graue Erbraupe, die Larve der Binter-nteule. Oft fiben zwei oder mehr Raupen an einer Bflange. Die Rame frift nur nachts; am Lage halt sie sich in der Erde versiedt und entzieht inch dadurch der Bevoachtung. Es ist dringend zu taten, überall dort, wo ftandig sich vergrößernde Litden im Bestande beobachtet werden, die also nicht burch Burre und ichlechten Auflauf entftanben jind, durch fungere Eduffinder, die fur die Erntearbeiten boch nicht in Frage tommen, dieje Schadlinge auffammeln und vernichten zu lassen. Im "Landivirtschaftlichen Centralblatt für die Provinz Bosen" schreibt Okonomierat Peichten, Podobowis, Bez. Bromberg, über die Magnahmen gegen die Erdraupe: "Die duch die Erdraupe ftart heimgesuchten Rübenselber find ichnellstene von den veniger ober noch nicht befallenen Rüben- ober Kartoffeladern durch einen einen 40 cm breiten und ebenjo tiefen Graben ju trennen. Beibe Banbe bes Grabens muß man von ber Mitte nach uniten in das Erdreich hinein schräg abdachen, fo die Raupen nicht emportlettern fonnen. Rach ben Berbachtungen auf meinem Gute murbe nicht eine Raupe bemertt, die ben Graben verlaffen hat. Rach furgem Berjuch fallen fie an ber glatten, ichragen Band herunter. Es ift bann ein Leichtes, durch Kinder die Schadlinge toten ju laffen; dies geschieht am besten frühmorgens, Nacht einem Eraben von 600 m jählte ich in der erften Racht einen Werden von 600 m jählte ich in der erften Racht eine 200000 Raupen, nämlich auf das laufende Meter 340 Stud! Es empfiehtt sich, durch die Acer isiche Gräben als Fanggräben zu Bei Borpflügen wurden 45 ha Rüben und 22 ha Kartoffeln von 42 Arbeitern in anderthalb Tagen durch folde Graben bearbeitet. — Ob das Bewerfen der Grabensohle mit Staubfalt zwecks Abtötung der Tiere zu empfehlen ist, weiß ich noch nicht, — ich befürchte, daß der Geruch des Kaltes die Raupen vom Graben fernhält." Überall, wo der Schabling auftritt, jollte dies Mittel verjucht

(Ritio

flauber

Rg. I

Beifb

trodine

länger

erfolge

2

un

g

im

Das Anterpflügen der Grandungungspflangen foll im allgemeinen erft im Spatherbit ftattfinden. Solange fie noch grune Blatter beiten, nehmen jie noch an organischen Bestandteilen zu und jammeln auch noch Stickfoff. Mus diesem Grunde empfiehlt fich ein Unterpflügen erft bann, wenn bas Blatigran burch ben Froft geftort ift, sumal fie in diesem Zuftande auch leichter verweien. Darren in den verichiedenften Größen, Aus Bolgaiche lochen tapen. Ste Leider ift um diese Zeit eine Bodenbearbeitung führungen und Preistagen, daß die Anschaffung vor mandem Berluft ichuten.

der Jahreszeit rechnen und sich auch nach der Rotfalle lätt sich im Bratofen auf Rachfrucht richten. It diese eine Hacktrucht, jo eine ganze Menge Obst abtroduen. Tonnen die Gründsungungspflanzen ohne Rachteil man am besten her, indem man erst im Frühjahre untergepflügt werden, weil sich Dicie Gewächte erft ipater entwideln und einen loderen Boben vertragen. Auf leichtem Boben ift dies auch bei Sommerhalmfrüchten angangig, jedoch wurde ich letteres nur dam empfehlen, wenn die Bitterung im Spatherbit ein Unter-bringen nicht mehr zuließ. Bei einem furz vor bringen nicht mehr guließ. Binter ausgeführten Unterpflügen ift auch im leichten Boden eine zu ichnelle Benvejung und bantit verbundene Auswaschung eines Teiles des leichtlöslichen Stidftoffes nicht wahricheinlich. schwerem und mittelichwerem Boden ift ein Unterbringen bor dem Binter icon beshalb wichtig, damit ber Boben burchfrieren fann. Salmfruchte verfesten Boben, welcher ben Bflangen einen guten Standort gibt

Befandlung und Berwendung der Sonnenblumen. Die Reisezeit der Sonnenblumen ist verschieden, je nach der Zeit der Aussaat und dem Klima reicht sie bis in den Ottober hinein. Nuch Camenteller ber einzelnen Bflangen reifen meift zeitlich verschieden. Sobald ein Samenteller turg bor ber Bollreife fieht, wird er abgeschnitten, bei ben andern wird in gleicher Beije verfahren. Man erreicht hiermit einmal, daß die reifen Samen-teller nicht durch Bogelfraß geschädigt werden, und dann entwideln sich auch die übrigen träftiger. Die abgeschnittenen Samenteller werden sogleich an Bindfaben gereiht oder einzeln auf Latten-gestelle gelegt, zum Trodnen in luftige Raume gebracht. Keinesfalls dürfen fie auf Daufen gepodt ober die nicht vollkommen trodenen Körner aus den Tellern gebracht werden. Das herausbringen der Körner geichieht in größeren Betrieben durch Dreschen, in fleineren sann es durch Aneinanderreiben von zwei Samentellern erfolgen. Samen muffen auch in nicht zu biden Schichten in luftigen, trodenen Raumen gelagert und gur Bermeibung von Schimm elbildung möglichft täglich umgeichaufelt werben. Die Blatter ber abge ernteten Pflanzen fonnen verfüttert ober Streu benutt werben; bie holzigen Stengel geben getrochet ein vorzügliches Berschalungsmaterial für das Baugewerbe, welches bei der herr-ichenden Rohrtnappheit besonders willfommen fein burfte.

Bum Erodnen des Obfies. Jum Trodnen eignen fich alle Obfiforten, die feftere Gewebe enthalten, wie: Abfel, Birnen, Bflaumen, Ririchen Man verwendet entweder die ganze Frucht ober man schneibet sie, falls sie gu groß und baburch bie Entziehung bes Baffers erichwert wird, in Enide ober Scheiben. Gine große Sauptiache gur Erziehung von ichnadhaftem Dorrobft in, bag man gute, ausgereifte Früchte bagu verwendet. Man tann bas Obst entweder burch naturliche Sonnenwärme oder durch fünftliche Barmetrodnen. Erstere erzielt besieres Trodenobn. Doch nicht jedes Klima ift so gesegnet, daß es ein Trodnen an der Luit gestattet. Es gibt aber heute sehr vraftische verichiebenften Größen, in den

man am benen ber, indem man aus Apieln das Kerngehäuse entfernt, bie Scheiben ichneidet und dieje bann auf 3a Die man wie Girlanden frei an beibe aufhangt, jo bag Conne und Luft auf fie und die Austrochung vollziehen können wird bei ungeschältem Obst versucht, durch der Haut mit einem scharfen Messer m Berdunften des Obitsaftes und dabund ein Trochen der Früchte zu bewirten.

Erodinen der Pifge. And ohne Eten jahrigen Bilgernte fur ben Binter werden, wenn man die Pilze trocken. Trocknen bestimmte Schwämme durk gewaschen werden. Man pupe sie jauber serne dabei alle weichelichen, zähen oder Teile. Dann schneide man sie in nicht Stude und reihe fie auf Gaben, um fie ind oder am Dien gu trodnen. Bejonders a fich auch, fo führt Luife Riemer in "Landu aus, ein Trodenplat gwijden ben na gelegenen Doppelfenstern. Je ichn Trodnungsprozeß vonstatten geht, um ift es. Tropdem aber ware es nicht n Bilge im Ofen borren gu wollen, be meiftens eine gabe Beichaffenheit und en lichen Geichmad annehmen. Man be. Twodenichwamme in Kapierduten ober Saddjen an einem trodnen Orte auf. Gebrauch legt man bie Bilge eine Bi in heißes Baffer, übergießt fie dann mit b Waffer und laft fie darin einige Stimbe Werden Dorrvilze trop forgfältiger weich oder vom Moderpilg, der fie mit fe überipinnt, befallen, bringe man fie man den Dfen, ftonbe den Schimmel aund benreue fie mit einer Aleinigfeit put Bieffer. Bum Trodnen eignen fich bi Champignon, der Steinpils und feine

Wehandfung von neuen Steingntemt topfen. Da auch jest die Topfe loftip jind, je muß man boppelte Borjicht an fie möglichft lange gebrauchsfähig ? Besonders die Steinguttopfe ipringen Tener leiber nur allgu raich, nicht felle bag fich ber Echaben bereits beim effe einstellt. Um nun Steinguttopfe halten um auch zu verhitten, daß bei Emalle zu raich abblattert, gibt es er aber gang vorzügliches Mittel, bas ftel werben follte, wenn man einen jolden Roch ehe er gebraucht wird, schüttet Baffer hinein, bem man eine handen zusett. Diese Flüssigfeit lagt man zw ausett. Diese Flüssigfeit läst man in-lang sehr gut darin tochen und läst bem Topse erfalten. Diese Holzasche bei teit, die Majur fester an ben Topf ju b prapariert jo die Topfe für größere Lau Brattide Sausfrauen werben biee nach Berlauf einiger Monate wiedethele Die gebrauchten Topie abermals mit Solgaiche tochen laffen.

Gegen Kropf,

Rropibalfam. Dunberte von glangenden Dantidreiben. argilich begutadtete Biefung. Breis Det. 3. Stridapothelle Strafburg 97 ett.

amenbart ...

ur bei Anwendung ber uenen amerit. Lethode, ärzilich empfohlen perichwind. ipur und femerglee burd Ab

Goin 72. Stumenthelft. 99. Anlichtskarten billig!

100 Rriege-Boufarien 100 Liebesferien Bonfarien Bering Marder, Breeinn 1.141 Berlag von 3. Neumann, Mendamm.

3m unterzeichneten murbe berausgegeben:

Das Rälten des Aders ein ficheres Mittel gum Steigern

Des Reinertrages. Rad eigenen Exiabrungen für den Gebrand des Braffiters geinein-fastlich dargeliellt von A. Kiester-Rick Berwert von Ech Kegert ungs-rat Proieffor Dr. Albert Orth.

Bierte, bon ber britten unveranberte Muflage.

Preis gebeftet 60 Bjeunige. Borto und Berfand geben ju Saften des Bestellers. Auf iebe Marf Leftellung find 5 Pf. Berfandgebilte beigustigen, bei Radusalmen werden die vollen Postgebilten berechtet.

3. Neumann, Renbantm.

Rite Buchbandlungen nehmen

Reines besicht



Halla".lin gegen Sommeribroffen, Miteffer, Bidel. Kötel. Könnerit in alle Honnentreunglenen. Jan-

fendfach erprobi! Gidere Birting! Breis Dit. 2,50. H. Wagner, Coln 72, Blumenthaiftr. 99. (20

Oberbrimaner,

ben baterländischen hilfsdienst auf jum bentbereine Lätigfeit in einem land. Gin Jäger- und Kriegsroman aus dem Estigktigen ober torflischen Betriebe einigattiden eber iertitiden Betiche als Echreibbilfe. Gine förverliche Bereitenium und Kamiticianisting Bedingung an Gelbergunn urb ver zicher. Der junge Mann wird nicht zum anl. injolge ichwächeren Korpers zunächt noch nicht inm Milität einberusen Borso umd Beriand geben zu Lauen des Beriand wiede ich der Gife und gurer Besiellung find 5. Bt. Bertandsechied beignisgen werben die vollen Nachnahmegebühren berechten Dekar Krückner. Berling Lichterseibe, Anguidouroffe 25.

Berlag von 3. Meumann in Mente

Akademia

Gin frohliches Buch von Jugend, Jagd Bon Gerdinand von Macsfeld. Breis geheitet i Mf., gebunden 4 Mf. 50 F

Wasgenwa Jm

Son Rerdinand von Racefell

Preis gebeitet 3 Mt., gebinden 3 Mt. 50 9 Beibe Werte find gute Unterhaltungebiider in bes Wortes und befonbers in Gefchentogwerten ich

flur die Renation. Bons Grandman w. ibr Die Genterare, @ Ulrich, Drud : 9 Remmann, familich in Bendamm. - Berlag von & Bagner, Ufingen (In-

Cine Bartie Grummet und Didtours ab. Lauer, Untergaffe. - jugeben.

Wilhelm Ernst, Wehrheim i. T.

Rr. 40.

Diergu eine Beile